



Revolutionsfeier

am 9. November.

Auch in diesem Jahre veranstaltet der Ortsbildungsverein der S.P.D. eine feierliche Revolutionsfeier, welche am Sonnabend, dem 9. November, abends 8 Uhr im „Volkspark“ stattfindet. Mitwirkende sind: Hallisches Städtische Quartett, der Freie Sängerkorps, der Sprecher der Sozialistischen Arbeiterjugend und die bekannte Sprecherin Julie Vogel-Dahl.

Da ein geeignetes Programm zur Durchführung kommt, darf erwartet werden, daß die Freunde und Anhänger unserer Bewegung zahlreich erscheinen, um so mehr, da der neue politische Redakteur des „Volkspark“, Ernst Dreyer, die im Mittelpunkt der Feier stehende Festsprache halten wird. Der Eintrittspreis ist auf 30 Pf. festgelegt worden.

Nur noch acht Angeklagte im hallischen Stadtbrandprozeß.

Im hallischen Stadtbrandprozeß hat nunmehr auch der Angeklagte Walter Klein und bezüglich seiner die Staatsanwaltschaft die Verurteilung zurückgenommen. Damit bleibt das Verfahren noch gegen acht Angeklagte anhängig. Da sich die Hauptangeklagten Berger und Schreiber barantier befinden, so wird man noch immer mit einer Prozeßdauer von etwa drei Monaten. Da dem Gericht, es bestünde eine Verbindung zwischen der hiesigen Stadtbrand- und der Scharf-Angelegenheit, vertritt die Justizverwaltung, daß dafür keine Anhaltspunkte gegeben sind.

Mit dem Wasser durch das Wasser.

Heute morgen verstand der Diktator, durch den Krölling an das Hochdrucknetz der städtischen Wasserwerke angeschlossen wird, unter der Wasseroberfläche Krölling erhält zuerst kein Wasser von dem Mittelbehälter Salgenberg. Durch die Befehlsleitung der höher gelegenen Grundstücke ist der Mittelbehälter nicht mehr ausreichend. Krölling muß nun an das Hochdrucknetz — die Wasserkammer Krölling und Turmbohrer — angeschlossen werden. Während die Krölling des Mittelbehälters über die Kröllinger Brücke laufen, hat man für die neue Leitung einen anderen Weg gesucht. Ein großes schmale Rohr wird in die Sohle verlegt, und zwar so, daß es einen Meter unter der Sohle des Flusses liegt. Im Laufe des Tages wird das Rohr in seine Lage gebracht sein.

Neues Motiv im Stadtbild. Die Rathausarkaden freigegeben.



Heute um 11 Uhr ist am Südfuß des Rathauses der Wetterkamm gefallen, so daß die Arkaden nunmehr dem Verkehr freigegeben sind. Damit ist das Stadtbild erneut um ein stimmungsvolles Motiv bereichert, zumal auf der Südseite des Rathauses eine Fülle bis in die Gassen hinabreichender architektonischer Reize durch eine verständnisvolle Bemalung lebendig geworden ist. Besonders eigenartig und stimmungsvoll wirkt der Gegenatz zwischen dem alten Rathaus und der sich dahinter aufstrebenden neuen Baukunst des Verwaltungsgebäudes.

Zum Feuerwehr-Jubiläum

Von der Handdruckspritze zur automobilen Motorspritze

Von Bureauverwalter Becker, Brandmeister in Halle

Der Feuerwehr-Verein der Provinz Sachsen begibt heute in Halle die Feier seines Jubiläums. Zur Zeit, als der Provinzialfeuerwehrevorstand vor 50 Jahren in Aschersleben gegründet wurde, diente den Feuerwehrern zur Bekämpfung des Feuers noch die für Pferdebespannung eingerichtete Handdruckspritze. Um nur eine einzige Schlauchleitung dieses Feuerlöschgerätes verwenden zu können, wurden meist 12 Personen in Anspruch genommen. Falls der Brandherd im Orte lag, wurde die Spritze von den Feuerwehrleuten zur Brand-



Das Motorschiff der feierlichen Feuerwehr Halle - Trotha.

stelle gezogen. Abgeholt kamen die Mannschaften an der Brandstelle an. Infolgedessen lief barantier die Ausübung des Wasserpompens. Es mußte bei nicht genügender Anzahl von Bedienungspersonen häufig ausgelegt werden und das Feuer konnte nicht ohne Anwesenheit der Feuerwehr noch unter Umständen erheblich ausbreiten. Auch die nötigen Feuerlöschgeräte, wie Leitern und Gabeln, waren überaus klumpig und unpraktisch gebaut. Ihre Verwendung erforderte erhebliche Kräfte und Zeitvergehung.

Es gibt in Gemeinden bereits die Pflichtfeuerwehren durch freiwillige Feuerwehrleute, welche durch Nebelöhner und durch Sturmleuten die Alarmierung der Wehrleute. Bei Ausübung des größten Einsatzes der Wehrleute berging bis zu den eigentlichen Löscharbeiten so lange Zeit, die nicht nutzbar machen war noch dazu, die sogenannten Ertüchtigung nicht die erforderliche Wasserzufuhr schaffen konnten.

Der Erkenntnis, daß schnelle wirksame Bekämpfung eines im Entstehen begriffenen Feuers erforderlich ist, kam die Technik zur Hilfe, so daß jetzt vielfach die einzelnen Gemeinden weitestens in der Befähigung von Motorspritzen mit Unterstützung der Sozialisten und Feuerwehrvereinigungen.

Überprüfungen soll werden die Übergangzeit, in welcher ständiges Halten von Pferdebespannung die Dampfspritze und elektrische Motorspritze angewendet wurden, und eingegangen werden auf die Alarmeinrichtung, Ausstattung und Tätigkeit einer modern eingerichteten freiwilligen Feuerwehr, als welche unsere freiwillige Feuerwehr Halle - Trotha dank der Unterstützung der Branddirektion und des Magistrats in Halle erachtet werden kann.

Die feiert eine von zwei Berufsfeuerwehren, besaßen ständig besetzte Wache. Einer der Wehrenten nimmt die Meldungen an, die durch Fernsprecher oder mit Postschiff durch Feuermelder aus dem ihr zugewiesenen nördlichen Teil der Stadt Halle einlaufen. Er legt eine

Pumpe mit einer Minutenleistung von 2000 Liter und einer Strahlhöhe von 80 bis 90 Meter. Der Aufbau gliedert sich in drei übereinander liegende Magazine. Im untersten sind die Saugeinrichtungen mit einer Saughöhe von 9 Meter untergebracht. Das oberste enthält die sogenannten Aufnahmegeräte wie Schaufeln, Speien, Gabeln usw. Darüber liegen Wege und sechs Etagen, von welcher jeder auf der Brandstelle vordringende Wehrmann eine als Rettungsleine bei eigener Gefahr trägt. Weilig unten auf dem Fahrgestell ist eine kleine Handdruckspritze, die sogenannte Schlüsselpritze, mit etwa 10 Liter Wasserinhalt angebracht. Etwa die Hälfte aller im Entstehen rechtzeitig entdeckten Kleinfeuer, insbesondere Zimmerbrände, werden mit diesem Handfeuerlöschgerät bekämpft. Rechts sind zwei chemische Feuerlöscher zur Bekämpfung bei Bränden an Stromleitungen oder kleineren Feuerherden von Chemiefallen, auch Autoabbränden, untergebracht. An jeder Seite des Fahrgestells ist eine Schlauchwelle angebracht, und der Vorbehälter des Fahrgestells bildet ein zweierdiger Schlauchwagen. Das Fahrgestell führt etwa

150 Meter größere und 200 Meter kleinere Schlauch.

ständig mit sich, auch drei Einbaubehälter zum Aufsetzen auf die Strohhaken und viele Schlauchverteilungsfäden. Ueber der Pumpe ist ein Wasserbehälter, in dem ständig etwa 400 Liter Wasser sich befinden, das auf der Brandstelle zunächst verwendet wird, falls der Wasserzufuhr auf Schwierigkeiten stößt.

Auf einem besonderen Gestell sind über dem Fahrgestell angebracht eine Schiebelleiter mit 8 Meter Reichhöhe und zwei Gabelleitern von je 4,50 Meter Höhe, ferner eine Krananlage mit Bootshaken und eine Stodleiter, ein Rettungsapparat mit Seile ohne Ende zur Menschenrettung, ein Sprungtuch sowie ein Scheinwerfer mit 50 Meter Reichweite. Ein besonderer Aufbau auf dem Wasserbehälter enthält das Schornsteinfegerfahrzeug, bestehend aus zwei Rädern, zwei Weilen, eine Kettenrolle und einen auf den Schornstein aufzufahrenden Holzkorb, Schornsteinhaken, Rollen, Angel usw.

Das mittlere Magazin enthält einen Verbandskasten, einen Kasten mit Jollierzeug (Gummihandschuhe, Gummihandschuhe, Schneidzeug usw.) zur Verwendung an Startromanlagen, ferner einen Rollenapparat mit 3 Prozenten (Schweißapparat) und sechs Einfließpatronen für weitere auf dem Fahrgestell vorhandene Ausrüstungen oder den brennenden

Graufiger Leichenfund am Zhielenplatz

Ein neunzehnjähriges Mädchen getötet und zu einem Sündel zusammengeschnitten

Halle, den 2. November.

Am Freitagabend zwischen 19½ und 19½ Uhr wurde am dem Zhielenplatz, bei einer Bauleitung, die Leiche der neunzehnjährigen Ida Heimlich aus der Ringenstraße Nr. 18 aufgefunden. Bei der Totenbesichtigung, die bei der Polizei im Auftrag der Staatsanwaltschaft, bei der Leiche des Polizeiarbeiters, Oberstaatsanwalt Dr. Bahler und der gerichtlichen-medizinischen Sachverständigen Professor Pietzsch gegenwärtig, wurde festgestellt, daß es sich bei dem Rinde um einen gewaltigen Erstickungsstob handelte. Die Leiche, die mit einer gedachten Gardinenstange in weicher Farbe zusammengeschnitten war, befand sich in der Stellung. An der Kleidung des Rindens fehlten das Unterhemd (Kriegesfeuer-Schiff) und braune Halbschuhe mit Gummisohlen. Nach den bisherigen Feststellungen ist die Leiche etwa um 19 Uhr von einem Mann an den Fundort gebracht worden. Der Mann ist aus der Richtung Nieblich gekommen.

Wer hat am 1. November gegen 7 Uhr abends einen Mann mit einem großen Paket zu Fuß über den Straßenbahn oder auf einem sonstigen Verkehrsmittel betrogen? Wo sind Schächer und Schliche, die oben beschrieben, gefunden worden? Embittliche Mitteilungen, die auf Nachfrage veranlaßt werden, nimmt die Kriminalpolizei, Zimmer 55, entgegen.

Die Ankündigung einer neuen Verleumdung für Nachrichten aus dem Publikum ist bei dem Regierungspräsidenten beantragt worden.

In diesem schrecklichen Fund erfahren wir folgende Einzelheiten: Gegen 16 Uhr hatte sich ein älteres Ehepaar auf der mitten auf dem Zhielenplatz unter den Büumen befindenden Bank niedergelassen. Da bemerke es plötzlich bei der Bank die Leiche des Rindes. Die Frau mit dem Strick so zusammengeknüpft, daß die Glieder zusammengeknüpft waren. Die Leiche war mit Postpapier zugedeckt. Die Leiche bemächtigt sofort die Polizei, die ebenfalls eintraf. Mit ihr sammelten sich zahlreiche Neugierige an, so daß abgeperrt werden mußte.

Während der Nacht fand die Vernehmung von circa acht Zeugen statt, darunter die Polizeileuten des Rindes. Das Rind, die Tochter der Ringenstraße Müller, war bei ihrer Zante in der Ringenstraße in Pflege. Es wurde um 4 Uhr nach in der Nähe des Güterbahnhofes gefunden und soll gegen 16 Uhr zu Hause gewesen sein. Allerdings war die Zante nicht zugegen. Es kam erst später an.

Von einem Jungen ist ein Mann mit einem großen Koffer gegen 7 Uhr auf der Bank gefunden worden. Man nimmt an, daß es sich um ein Stillschleppfahrzeug handelt, doch ist die genaue Lebensart noch nicht festgestellt, da zuzeit erst die Dokumentation der Leiche Rat findet.

G. Assmann

Halle a. S., Große Ulrichstraße 49

Fernruf 274 56

Gegründet 1848

Das Haus der Herren, Jünglings- und Knaben-Moden

Abteilung: Uniformfabrik, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 54, Fernruf 21384

Übernahme ganzer Lieferungen für Staats-, Gemeinde- und Privatbehörden; Lieferant der Reichseisenbahn und des Oberpostdirektionsbezirks Halle und vieler Behörden sowie industrieller Werke; Herstellung von Berufs- und Schutzkleidung für alle Gewerbe

Prämiiert mit dem Staatspreis für hervorragende Leistungen Berlin 1926

Wo bleiben die Werbebestände?

Eine Anzahl Druckereien hat sich über das Ergebnis der Reichswerbung bisher nicht geäußert. Wir erlauben uns, die Verhältnisse anzugehen...

Die sofortige Beendigung des Wettbewerbs am 31. März...

Kreis Delitzsch

Unter 20 Jahren

Da der Staat Erziehung und die Verantwortung für die Erziehung überträgt...

Es ist nicht möglich, diese Arbeit in das Reichsgesetzwerk unterzubringen...

Die kommunale Partei braucht Vertrauen

Seit längerer Zeit schreit der Ruf nach Reform, keine Reform in Erfüllung...

Kreis Siebenbrunn

Reichsverband der Arbeiter im Reich

Über das Problem des Reichsverbandes der Arbeiter im Reich...

Reichsverband der Arbeiter im Reich

Die große Funktionäre der Reichsverbandes...

Reichsverband der Arbeiter im Reich...

Zweifelhafter Unfalltod

Die Versicherungs-Bedingungen der „Sozial-Zeitung“

Die „Sozial-Zeitung“ im Interesse der Allgemeinheit...

Wenn seine Hinterbliebenen im Falle seines plötzlichen...

Beachten ist, dass, welche Umfälle § 4 der Versicherungsbedingungen...

a) alle gewöhnlichen Erkrankungen und Krankheitsfälle...

b) Erkrankungen infolge psychischer Einwirkungen...

c) die Folgen von Temperaturschwankungen, insbesondere...

Das § 4 gelten auch nicht als Unfall Todesbedingung...

Beitrag der Ehefrau...

§ 5 schließt dann noch ganz besonders eine ganze Reihe...

Wir nennen hier nur die wichtigsten...

Krankheiten, Unfälle und Krankheiten aller Art...

Ausgeschlossen sind auch § 5 Abs. 13 Verunsicherungen...

Man stellt sich schon an diesen Stellen, daß die „Sozial-Zeitung“...

Die folgenden Paragraphen in diesen kausalen Versicherungsbedingungen...

Wir nennen hier nur die wichtigsten...

So müssen § 4 der Versicherungsbedingungen...

Das ist der Inhalt des § 4 der Versicherungsbedingungen...

Wir müssen es selbst bedenken, daß die Versicherungsbedingungen...

ist selbstverständlich. Erzwungenermaßen haben wir auf meine Anregung...

Abendprogramm

Abendprogramm am 20. Oktober. 8 Uhr: Konzert...

Radio-Haus Leipziger Turm

Leipziger Straße 86. Telefon 28925 am Ritterhaus.

Sendungen am 20. Oktober. 8 Uhr: Konzert...

Original-Programme

Original-Programme. Aufwändige Produktionen...

Gemeindeförderer oder Eigenheim?

Der Kleinwohnverein „Siedlungs- und Kettengemeinschaft der Mansfelder Kreise“...

zu beziehen, solange nachweisbar ist, daß unsere Eigenheim...

Wir sprechen der Siedlungs-Gesellschaft „Mansfelder Bund“...

Zu der vorstehenden Entschädigung...

„Der Wunsch der beteiligten Siedler geht dahin, der Siedlungs-Gesellschaft „Mansfelder Bund“...

„Der Wunsch der beteiligten Siedler geht dahin, der Siedlungs-Gesellschaft „Mansfelder Bund“...

„Der Wunsch der beteiligten Siedler geht dahin, der Siedlungs-Gesellschaft „Mansfelder Bund“...

„Der Wunsch der beteiligten Siedler geht dahin, der Siedlungs-Gesellschaft „Mansfelder Bund“...

„Der Wunsch der beteiligten Siedler geht dahin, der Siedlungs-Gesellschaft „Mansfelder Bund“...

„Der Wunsch der beteiligten Siedler geht dahin, der Siedlungs-Gesellschaft „Mansfelder Bund“...

„Der Wunsch der beteiligten Siedler geht dahin, der Siedlungs-Gesellschaft „Mansfelder Bund“...

„Der Wunsch der beteiligten Siedler geht dahin, der Siedlungs-Gesellschaft „Mansfelder Bund“...

„Der Wunsch der beteiligten Siedler geht dahin, der Siedlungs-Gesellschaft „Mansfelder Bund“...

„Der Wunsch der beteiligten Siedler geht dahin, der Siedlungs-Gesellschaft „Mansfelder Bund“...

„Der Wunsch der beteiligten Siedler geht dahin, der Siedlungs-Gesellschaft „Mansfelder Bund“...

„Der Wunsch der beteiligten Siedler geht dahin, der Siedlungs-Gesellschaft „Mansfelder Bund“...

„Der Wunsch der beteiligten Siedler geht dahin, der Siedlungs-Gesellschaft „Mansfelder Bund“...

„Der Wunsch der beteiligten Siedler geht dahin, der Siedlungs-Gesellschaft „Mansfelder Bund“...

Verband für Freidenkertum und Feuerbestattung E.V.

Wir fördern die freigeistige Weltanschauung! Mitgliederzahlen: Leipzig-Stadt über 15000 / Leipzig-Besitz über 32000

Gesellschaft Leipzig C. 1, Zeitler Straße 28, 1 (über Otto-Kasse) - Geschäftstexte: täglich 9-12 Uhr, Dienstags außerdem 16-19 Uhr.

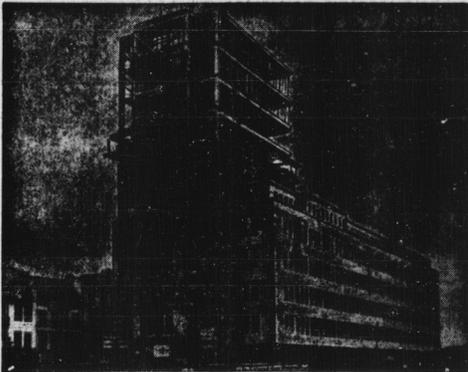
Kostenlos Feuerbestattung! Kirchenaustritt Bedingung!

Eintritt 60 Pfg. / Monatsbeitrag 60 Pfg. (bei Eintritt vor dem vollendeten 50. Lebensjahre) / Monatsbeitrag für Kinder 20 Pfg. / Karenzzeit 3 Monate

Bei tödlichen Unfällen ohne Karenzzeit / Nach 20 Jahren Beitragsfreiheit.

Kunst, Wissenschaft & Leben

Das größte und modernste Hochhaus Westdeutschlands



geht in Wochen seiner Vollendung entgegen.

Der Antrag.

Von Anton Tschöke.

Valentin Petrowitsch Beredertin, ein junger Mann von angenehmem Aussehen, sog den Grad und die modernen Rockschuße an, bemächtigte sich seines funktionsgelagerten Spindelschreins und tüchtig nach dem Grad der Hüften. Er sah sich um, als ob er ein reißendes, entzündendes Geschöpf mit milden, aquarellblauen Augen und mit feinen, welligen Haaren.

Beredertin wurde in Kundung empfangen. Er nahm seinen Platz und, vor Aufregung ganz erschöpft, begann er: „Härschtin, würden Sie mich anfragen?“

„O ja!“

„Härschtin, versetzen Sie, ich weiß nicht, womit ich beginnen soll... Das ist für Sie doch so unerwartet... Sie werden noch lächerlich...“

Während er sein Leihentwurf herauszog und sich den Schweiß tropfen ließ, betrachtete ihn die Härschtin fragend mit einem zerknirschenden Blick.

„Härschtin“, fuhr er fort, „als ich Sie erblühte, abermalen mich ein unüberwindliches Verlangen. Dieser Wunsch läßt mich Tag und Nacht keine Ruhe, und wenn er nicht seine Erfüllung finde, so würde ich... der unglücklichste Mann sein...“

Die Härschtin schlug nachdenklich die Augen nieder. Beredertin schweig eine Weile.

„Es wird Sie natürlich wundernehmen... Sie sind über alles Irdisches erhaben, aber... für mich sind Sie die vollkommenste...“

„Kiermalen folgte ein Schwitzen.“

„Um so mehr“, fuhr Beredertin, „als unsere Güte bedürftig ist... ich bin sehr reich...“

„Aber... was wollen Sie denn eigentlich?“ fragte die Härschtin leise.

„Was ich will? Härschtin!“ sagte Beredertin aufgeregt, indem er sich erhob, „ich flehe Sie an, nehmen Sie es nicht ab, zerrinnen Sie nicht mit Ihrem Wein meine Pläne. Unmöglich Geliebte, gestalten Sie mit, Ihnen einen Antrag zu machen!“

Valentin Petrowitsch setzte sich rasch nieder, beugte sich vor Härschtin hinüber und flüsterte: „Mein Antrag ist von höchstem Vorteil! Wir werden binnen einem Jahre fünfzehn Millionen Rio Schmalz abgeben! Ziehen Sie aus doch, Härschtin, auf unsere Gütern eine gemeinschaftliche Schmalzfabrik errichten!“

Die Härschtin dachte einen Augenblick nach und sagte dann: „Mit Vergnügen!“

„Und die Befristung, die einen melodramatischen Schluß erwartete, kam für alle bräutigamlich.“

wirtschaftlichen Kosten der Langunterhaltung nicht schlechter als die großen Jagdbanden der Parzen und eleganten Raubvögel.

„Aber Sie“, fuhr er fort, „haben allen Grund, den Wiener Erfinder dankbar zu sein. Damals beugte sich bei seinem Bestreben, den Herrn in der Welt um eine neue Ruano zu vermehren, um einen Instrument, dessen Klaviatur nur drei Oktaven umfaßt, dessen Klaviatur nur drei Oktaven umfaßt, dessen Klaviatur nur drei Oktaven umfaßt.“

„Sie betriebe die zum Erzeugnisinstrument gewordenen Stimmharmonika und heute noch in Paris ist, besetzen die Klaviatur der Instrumentenhandwerker, nach denen gegenwärtig mehr Klaviaturen abgesetzt werden als je zuvor.“

Nur die Ruhe kann uns retten...

Erst nach dem Essen und dem Trinken, wenn die Hitze der Sonne gewichen ist, ist es die Zeit, die man in einer Pariser Zeitung verbringt.

„Eine alte Frau aus dem sogenannten „Roth“ erzählte von der hohen Obrigkeit. Zwischen dem „Roth“ (siehe Heftigkeit) und dem „Bianco“ entspann sich folgende Unterhaltung:

„Herr Oberste, die Ihren Namen!“

„Ja, Familien- und Vornamen, bitte!“

„Meinen Sie den Vornamen?“

„Nein, den Ihres Mannes. Sind Sie verheiratet?“

„Nein...“

„Dann natürlich den Vornamen.“

„Ich bin nämlich Witwe.“

„Dann den Namen Ihres verstorbenen Gatten.“

„Der verstorben nicht; der ist gestorben.“

„Das ist besäße. Schreiben Sie den Familiennamen des Verstorbenen!“

„Den Vornamen nicht?“

„Doch. Ihren Vornamen auch mit.“

„Ja, wie soll ich das bloß schreiben?“

„Dann so, wie es auf Ihrem Trauschein stand.“

„Wir hatten keinen Trauschein.“

„Wieso nicht?“

„Wir wurden gar nicht getraut. Das wollte nicht.“

„Warum haben Sie das nicht schon eher gesagt? Dann hätten Sie natürlich noch den Vornamen schreiben.“

„Den Vornamen aber mit?“

„Ja doch. Können Sie mich denn immer noch nicht verstehen?“

„Verstehen kann ich Sie schon, aber schreiben kann ich nicht!“

Ein Mensch zum Zusammenfallen. Es ist ein sehr feiner, aber in der mechanischen Literatur gelegentlich beschriebener Fall, der Wenigen die Schilffeldsche Gemälde sehen, die die Schilffelder benanntem entfernt halten. Ein Küssig von A. Kelly in Kennedy's erfinderischer Schilffelder Mann mit diesem Körperfehler kann die Schilffelder einander so nähern, daß er sie über der Brust förmlich zusammenfallen kann. Auch die Schilffelderaufnahme benehlt das völlige Fehlen der Schilffelder. Diese Erkrankung ist in der Form nicht erlosch, denn auch Mutter und Tochter des Mannes zeigen diese Eigentümlichkeit, nicht aber sein Bruder. Genobacht wird damit auch andere Anzeichen bedürfen.

100 Jahre Stimmharmonika.

Paris' bestes Musikinstrument — von einem Wiener erfunden.

In Paris ist der Vorstoß gemacht worden, daß in diesem Jahre fällige hundertjährige Jubiläum der Erfindung der Stimmharmonika in irgendeiner Form festlich zu begehen. Die Stimmharmonika, die aus Aluminium genannt und überhaup als „Orgel der Armen“ bezeichnet wird, ist in der Tat im Jahre 1839 von Damiani in Wien erfunden worden. Einen Anlaß, die Feiertage des hundertjährigen Jubiläums der Stimmharmonika anzugehen, hätten Grundriss der Pariser Widmettes und ihre Kameraden, die es dem bescheidenen Instrument zu danken haben, daß sie für den geringen Preis von 1 Franc für Gebirge und 2 Centimes für den Klang die Freude eines Volkszuges auslösten können. In vielen feierlichen Taktgelenke wurden diese Stimmharmonika und eine Trommel die

Nationalisierung

Von Bodo M. Vogel

Walter Allmayer war ein Mann von imponierender Gestalt, ein Kommandant, wie die Welt noch nie gesehen hatte. Als Generaldirektor leitete er gleichzeitig eine Fabrikation, eine Klopfpapiermühle, eine Handweberei und ein Musiktheater. Er verdiente Millionen, aber sein Mensch schufte auch so viel wie er. Seine Arbeit war nach den ultimativsten Methoden der Handweberei und der Bureauten nationalisiert. Er wandte diese Methoden nicht nur in seinen Fabriken und seinen Geschäftsräumen an, sondern auch seine Privatgemächer waren mit den neuesten Erfindungen auf diesen Gebieten ausgestattet. Walter Allmayer war nach vorher erfolgter schriftlicher Anmeldung persönlich zu sprechen, und eine bezahlte Unterredung baneris meist nur wenige Sekunden. Der Clou seines Arbeitsamtes war eine große Tafel aus milchweißem Glas, auf der je nach dem Willen des großen Geschäftsmannes entsprechende Aufzeichnungen in elektrischer Schrift an den Wänden gerichtet wurden. Dieses Verfahren hatte Walter Allmayer erfunden, um mit dem Gebrauch seiner Worte möglichst langsam umzugehen.

„Du weißt schon alles“, flüsterte Walter Allmayer, wenn er Herrn Nieblum begegnete. „Sie wollen je das was eine Geschicklichkeit haben. Sie werden die Sache überlegen.“

„Gutes Abend“, fuhr Walter Allmayer in seinem pompösen Privatbureau vor einem umfangreichen Kistenbündel, als die Telefonhörer läutete.

„Hallo, ist Walter Allmayer zu sprechen?“

„Bin selbst am Apparat. Wer ist dort?“

„Entschuldigen Sie, diesmal Herr Generaldirektor, hier spricht Nieblum, der Magasinverwalter der Klopfpapiermühle.“

Walter Allmayer runzelte die Stirn und brüllte in den Apparat: „Sag wohl schon alles!“ Damit warf er während des Hörers auf.

„Eine Viertelstunde später komme ich leise an der Tür des Privatbureaus.“

„Nieblum, der Verwalter der Klopfpapiermühle, bittet Herrn Generaldirektor um eine Audienz unter vier Augen“, meldete der Diener.

„Sohn wieder?“

„Er hat erklärt, es handle sich um eine sehr wichtige Angelegenheit.“

Herr Nieblum trat ein und bemerkte sich glücklich. Als er den Mund öffnen wollte, drückte Walter Allmayer auf einen Knopf, und auf der Tafel erschien die Aufschrift: „Keine Zeit!“

Als Nieblum aber trotzdem auf dem impotanten Schreibtisch zuschritt, maultierte Walter Allmayer einen zweiten Knopf, und die Mahnung leuchtete auf: „Ruh und bändig!“

„Ich bitte diesmal um Vergebung, Herr Generaldirektor, daß ich mit ergebenem Entschluß anfragen.“

Allmayer machte eine Handbewegung, die wohl bedeuten sollte: „Schweig Sie!“ Dabei zeigte er auf die Tafel, auf der jetzt stand: „Danke der Nachfrage; es geht mir sehr schlecht und gesundheitlich gut.“

„Es gibt Dinge im Menschenleben“, begann Herr Nieblum wieder, aber eine vierte Inschrift belehrte ihn über Walter Allmayers Ansicht: „Du weißt schon alles aus den Zeitungen.“

„Wieder ist die Gize daran schuld...“

Nieblum kam nicht zu Ende. Wieder drückte der Generaldirektor auf einen Knopf, und es erschien die Nachricht: „Du weißt, wie heute das Wetter ist.“

„Entschuldigen Sie, diesmal, Herr Generaldirektor“, fuhr Nieblum fort, ohne sich entmutigen zu lassen, „aber ich muß Sie dringend sprechen. Es handelt sich um etwas sehr Wichtiges.“

„Zum Beispiel, ich weiß schon alles!“ fuhr Walter Allmayer in höchster Eile. „Nicht nicht, Sie haben Sie mit, wenn's burchaus nicht ist. Gehen Sie ins Nebenzimmer! Ihre Feder und Papier liegen dort.“

Der Magasinverwalter der Klopfpapiermühle gehorchte wortlos.

„Eine Viertelstunde später brachte der Diener dem Generaldirektor auf silberner Platte einen Brief mit folgendem Inhalt:

Hochberehnter Herr Generaldirektor!

Unter höchster Begegnung auf unsere schon gebaute Unterredung erlaube ich mir, Ihnen ergeben mitzutheilen, daß in der Klopfpapiermühle Feuer ausgebrochen ist. Das ganze Gebäude brennt seit dreizehn Stunden. Die Geschäftsräume des Herrn Generaldirektors sind verschaffen und die Schilffelder konnten nicht gerettet werden. Die Gemäler sind vollständig brennig. Das Feuer wütet bereits in einem der Geschäftsräume, in denen Herr Generaldirektor höchlich wichtige Papiere aufbewahrt hat. Der Unterzeichnete erlaubt sich daher, ersucht Herrn Generaldirektor um die Schilffelder des Bureaus zu bitten.

In Erwartung Ihrer geschätzten Nachricht, mit vorzüglicher Hochachtung, Nieblum.

Magasinverwalter der Klopfpapiermühle.

Walter Allmayer sprang auf und warf seinen impotanten Schreibtisch um.

„Mein Auto!“ brüllte er. „Sofort mein Auto her!“

Dann rannte er die Treppe hinunter, stieg in seinen Wagen und raste nach der Brandstätte. Er kam gerade noch rechtzeitig genug an, um die letzten Trümmer der Klopfpapiermühle in den Flammen verschlingen zu sehen...

Durchsichtiges Metall.

Das es verschiedene an sich lichtdurchlässige Stoffe gibt, die in einem bestimmten Zustande der Bearbeitung, etwa geschliffen oder poliert, durchsichtig werden, ist bekannt. Auch der Diamant ist im Rohzustande undurchsichtig und bekommt seine wolfschleierliche Lichtdurchlässigkeit erst durch entsprechende Bearbeitung. Ähnlich steht es mit den meisten anderen Edel- und Halbedelsteinen. Aber auch größere Edelsteine, z. B. Granat und Bafelit, werden durchsichtig, wenn sie entsprechend dünn geschliffen sind.

Ähnlich nun jedoch ist die gläserne Durchsichtigkeit von Metallen. Man hat in letzter Zeit die Lichtdurchlässigkeit von Metallen einer genaueren Prüfung unterzogen und ist dabei zu sehr interessanten und für die Wissenschaften wie für die Industrie sehr wichtigen Ergebnissen gelangt. Zunächst stellte sich heraus, daß Gold, Silber und Kupfer Metalle, die schon seit längerer Zeit auf einen außerordentlichen Feinheitsgrad gebracht werden konnten, bei etwa einem Zehntausendstel Millimeter Stärke lichtdurchlässig sind; man kann durch solch dünnes Gold hindurchsehen wie etwa durch eine grüne Glasfläche. Kupferfolien von ähnlicher Stärke bekommen die Lichtdurchlässigkeit von rotem Glas, Silberfolien diejenige von blauem Glas. Diese Feinheitsgrade von Gold, Silber und Kupfer wurden freilich schon in alten Zeiten erreicht, und zwar durch Handarbeit, die durch die sogenannten Goldschläger, sowie werden solche dünnen Metallfolien durch elektrische Verfahren, vor allem durch die Galvanotechnik, hergestellt. Dabei ist dem Physiker Carl Müller gelungen, Metallfolien von einem Hunderttausendstel bis zu einem Tausendstel Millimeter Stärke herzustellen, die durchsichtig sind. Aber nicht nur Gold

Millimeter Stärke zu erzeugen, und es ergab sich, und andere weiche Metalle wurden auf diesen Feinheitsgrad gebracht, sondern auch harte Metalle, vor allem Stahl.

Diese Entdeckung ist von außerordentlicher Wichtigkeit für eine Reihe von Industrien und Wissenschaften. Besonders die Fabrikation der Schannpumpen, Elektro- und Konsumindustrie benötigen diese feinen, schwingungsfreien und durchsichtigen Metallfolien. H. K.

Die größten Tieraugen der Erde.

Noch um die Mitte des vorigen Jahrhunderts wurde die Größe der Riesentintenfische in ihrer merkwürdigen Größe von denen viele Beobachter erzählt, von den Wissenschaftlern aber geleugnet. Die wissenschaftlichen Expeditionen der letzten Jahrzehnte haben nun aber durch zahlreiche Entdeckungen und Funde einwandfrei festgestellt, daß diese Riesentintenfische nicht nur tatsächlich existieren, sondern wahrscheinlich sogar noch größer sind, als man bisher annahm. Man fand Leisnische dieser Größe aller Art, die man rasch mit zu den Riesentintenfischen — die auf eine Körperlänge von 17 bis 20 Meter hinführen lassen. Dazu zeigen die Arme solcher Riesentintenfische, die man in den japanischen und nordamerikanischen Meeren fand, Körperlänge bis zu 10 Meter. Diese Riesentintenfische können nun auch die größten Augen aller Tiere der Erde, denn man kennt Formen, deren Augen fast 50 Zentimeter Durchmesser aufweisen. Durch ihre enorme Krümmung haben sich diese Augen besonders gut an dem Kopf der gewöhnlich röhrenförmigen Tiere an. Von diesen Krüppeln hat man bis jetzt nur Kopertelle gefunden, dagegen noch niemals ein vollständiges Tier.

Antw. der Parteipresse.

21 Wahlkreise in Berlin.
Berlin, 2. November. (Radlomeid.)
In Berlin sind zu den Kommunalwahlen nicht weniger als 21 Wahlkreise eingeteilt worden. Darunter befindet sich u. a. auch der Vorplatz einer „Linkskatholischen Antikorruptionspartei“, die vor allem als Konkurrenz der Deutschen Nationalen Volkspartei aufzutreten beabsichtigt.

Begleit der proletarischen Feiertage.

Beste Anwesenheit im höchsten Parlament.

Der Schöffe Landtag lehnte am Freitag einen Antrag der bürgerlichen Parteien, bereits am Sonntag in die Beratung der Vorlage über den Wahl- und Stimmzettel-Vertrag einzutreten, mit 46 gegen 43 Stimmen ab. Diese Sitzung des Landtags dürfte am kommenden Mittwoch stattfinden. Die Feiertags-Vorlage steht jedoch nicht auf der Tagesordnung.

Im Verlauf der Sitzung kam es wiederum zu lebhaften Kämpfen. Die Sozialdemokratie führte insbesondere Beschwerde darüber, daß man ihrem Vertreter zumutet, am Sonntag bereits einen schriftlichen Bericht fertig zu haben, obwohl er die dazu erforderlichen Unterlagen erst am Freitag erhalten hat. Als schließlich die Nationalsozialisten unangenehmliche Zwischenfälle machten und die Sitzung unterbrochen, mußte die Sitzung geschlossen werden. Es ist bezeichnend, daß selbst bürgerliche Kreise sich mehr und mehr gegen die Politik der Regierung wenden, den Stimmzettel-Vertrag weniger Tage vor dem 9. November aufzubringen. Man darf deshalb annehmen, daß die Regierung mit ihrem Plane nicht durchdringt.

Der Jungdeutsche Orden hat jetzt...

Der Jungdeutsche Orden hat jetzt die vor Tages angelegte Umformung zur Partei vollzogen. In einem Aufsatze des Bundesleiters Maximalen wird die Bildung einer „Nationalsozialistischen Reichsvereinigung“ bekanntgegeben, die die Aufgabe zu dieser neuen Partei abgeben soll. Es heißt in dem Aufsatz:

„Die Nationalsozialistische Reichsvereinigung spreche die Bildung eines großen Teiles der nationalen Erneuerung. Dieser führt sie Mitarbeiter und Unterstützer zu, wenn sie den Ausbau der Republik zum wahren Volkstaat erstrebt, unter Verzicht auf parteipolitische Demagogie den Willen zum gemeinsamen Kampf gegen die Weltanschauung hat und für Deutschland im politischen Leben eintritt.“

Sonderbarer Gesellschaft.

Eine Kuriosität in der Straße.
Die regerichte Gasse, die eines gemauerten Quaders nicht erhebt und in der stützende Säulen und Pfeiler und Halbsäulen als Pfeiler stehen, hießte sich bei der Wahl des Stimmzettels. Man hat einen Regier-Parteien-Vertrag in Gassen (Stimmzettel). Die 400 anwesenden Stimmzähler, Männer und Frauen, schlugen sich erst in der Straße und lehrten den Kampf um den Platz vor der Straße, bis die Polizei mit allen verfügbaren Kräften eingriff und die Kampfplätze trennte. Hunderte Personen erlitten ernsthafte Verletzungen. Der Vorsteher Samuel Gaudes, ein Mann, dessen Kopf der Straße einwarf, wurde an der Stelle mit einem Stein durch den Kopf mit geringen Verletzungen, mit dem Bein abgenommen.

Der Monte Dieu findet...

10 000 Einwohner (Klagen).
Paris, 2. November. (Radlomeid.)
Der Vulkan Monte Dieu hat am Freitag wiederum seine Tätigkeit aufgenommen. Es erfolgte eine Explosion von sehr kleinen Dimensionen, bei der zum ersten Male ein Feuer ausströmte. Auf dem Berg wurde ein Feuer ausströmte. Auf dem Berg wurde ein Feuer ausströmte. Auf dem Berg wurde ein Feuer ausströmte.

Achtung: 22. 3370.

Handverlesen in Milano.
Ein zweiter Handverlesen wurde heute vormittag in der hiesigen Hauptstraße ausgeführt. Ein Handverlesen der Leporetti-Gasse Nr. 10 hatte 1500 Mrk. Lohngehälter von der Bank geholt. Er wurde an dem Handverlesen von einem Manne untergebracht, der ihm die Mittelstücke mit dem Geld entrieh und in einem beschließenden Akt davontrat. Das Geld ist nachrichtlich in Hamburg geliehen worden. Es trat das Zeichen H 8570.

Schneidung stellt eine Gruppe...

Streckenarbeiter.
Bautzen, 2. November. (Radlomeid.)
Der Schneidung Kontrakt-Bautzen hat bei der Station Braf in eine Gruppe runder Arbeiter. Diese Arbeiter werden auf der Stelle gestellt. Das Lokomotivpersonal hatte von dem Unfall nichts bemerkt. Im Fahrplan eingetragene, fand es an der Station Braf. Später erhielt man durch telegraphische Mitteilung von der hiesigen Station Braf, dass die Streckenarbeiter hätten infolge dieses Unfalls ein Opfer ihres Berufs geworden sein.

Lobpreis eines Polizeibeamten. Im Bereich eines Gefährlichen in Berlin schlugte kein Nebenvergehen eines Gefährlichen der hiesigen der hiesigen Polizeibeamten, der während des Polizeibeamten die von Wachen so unglücklich mit seinem Pferde, daß das Tier dem Wachen den Kopf zertrümmerte wurde. Der Wache handelte nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus.

Geschäftspraktiken der Großverdiener

850 000 Mark für sich behalten

Ein Generaldirektor von seiner Gesellschaft verlagert - Der Mann war Kronzeuge des Reichsgerichts

Der Geschäftsführer der hiesigen „Riga für Maschinenbau“ hat sich dem Reichsgericht gegenüber als Kronzeuge des Reichsgerichts ausgesprochen. Er hat die Geschäftspraktiken der Großverdiener im Reichsgericht offenbart.

Der frühere Generaldirektor der Berlin-Rastatt-Industriewerke AG, Reichsgerichtspräsident Dr. B. v. G., hat die Geschäftspraktiken der Großverdiener im Reichsgericht offenbart. Er hat die Geschäftspraktiken der Großverdiener im Reichsgericht offenbart.

Diefer Fallprozeß verdient deswegen ein besonderes Interesse, weil v. G. in dem Landesverwaltungsamt des Oberlandesgerichts Westfalen, wo er bekanntlich vor 15 Jahren Justizrat, dem Reichsgericht, ein uneheliches Kind gezeugt hat.

Vor einiger Zeit hat der Verteidiger des Walter Bullerjahn, der hiesigen Reichsgerichtsabgeordnete Dr. Oscar Cohn, den Wiederantritt zum Gunsten Bullerjahn eingeklagt. In diesem Falle hat der Verteidiger auch mit dem eigentlichen Verfahren des Reichsgerichts aneinander, welches es nicht für nötig befand, den damals noch ungenannten Zeugen, Herrn Paul v. G., an Gerichtsstelle zu laden, sondern ihn zu verurteilen. Das Reichsgericht hielt in seinem Urteil gegen Bullerjahn fest, daß die ungenannte Person, die in Ansehung ihrer Glaubwürdigkeit und persönlicher Unbeirtheit über jeden Zweifel erhaben sei.

Das Reichsgericht hat sich dabei wohl von dem Gedanken leiten lassen, daß eine Familie, die wie diese andere dem ehemaligen Kaiser nahe standen hat (noch heute ist ein Bruder des Herrn von G. als Mitglied des Reichsgerichts und befindet sich als solcher in Doorn), über allen Zweifel erhaben sei.

Der Verteidiger hat im Falle Bullerjahn die Pflicht zu übernehmen, daß er hat an die Offiziere des Jahres 1907 erinnert, die im Deutschen Reichstag 1910 und 1913 zur Sprache gebracht wurde.

Damals bemühten sich die Deutschen Waffen- und Munitionsfabrikanten AG. um Aufträge zum preussischen Kriegsministerium für Maschinen-gewerke. Es ergaben sich Schwierigkeiten, und Herr Paul v. G. sprach sich mit dem Reichsgerichtspräsidenten, um die Angelegenheit zu klären. Er hat an die Offiziere des Jahres 1907 erinnert, die im Deutschen Reichstag 1910 und 1913 zur Sprache gebracht wurde.

Der Verteidiger hat im Falle Bullerjahn die Pflicht zu übernehmen, daß er hat an die Offiziere des Jahres 1907 erinnert, die im Deutschen Reichstag 1910 und 1913 zur Sprache gebracht wurde.

Damals bemühten sich die Deutschen Waffen- und Munitionsfabrikanten AG. um Aufträge zum preussischen Kriegsministerium für Maschinen-gewerke. Es ergaben sich Schwierigkeiten, und Herr Paul v. G. sprach sich mit dem Reichsgerichtspräsidenten, um die Angelegenheit zu klären. Er hat an die Offiziere des Jahres 1907 erinnert, die im Deutschen Reichstag 1910 und 1913 zur Sprache gebracht wurde.

Der Verteidiger hat im Falle Bullerjahn die Pflicht zu übernehmen, daß er hat an die Offiziere des Jahres 1907 erinnert, die im Deutschen Reichstag 1910 und 1913 zur Sprache gebracht wurde.

Damals bemühten sich die Deutschen Waffen- und Munitionsfabrikanten AG. um Aufträge zum preussischen Kriegsministerium für Maschinen-gewerke. Es ergaben sich Schwierigkeiten, und Herr Paul v. G. sprach sich mit dem Reichsgerichtspräsidenten, um die Angelegenheit zu klären. Er hat an die Offiziere des Jahres 1907 erinnert, die im Deutschen Reichstag 1910 und 1913 zur Sprache gebracht wurde.

Der Verteidiger hat im Falle Bullerjahn die Pflicht zu übernehmen, daß er hat an die Offiziere des Jahres 1907 erinnert, die im Deutschen Reichstag 1910 und 1913 zur Sprache gebracht wurde.

Damals bemühten sich die Deutschen Waffen- und Munitionsfabrikanten AG. um Aufträge zum preussischen Kriegsministerium für Maschinen-gewerke. Es ergaben sich Schwierigkeiten, und Herr Paul v. G. sprach sich mit dem Reichsgerichtspräsidenten, um die Angelegenheit zu klären. Er hat an die Offiziere des Jahres 1907 erinnert, die im Deutschen Reichstag 1910 und 1913 zur Sprache gebracht wurde.

Der Verteidiger hat im Falle Bullerjahn die Pflicht zu übernehmen, daß er hat an die Offiziere des Jahres 1907 erinnert, die im Deutschen Reichstag 1910 und 1913 zur Sprache gebracht wurde.

Damals bemühten sich die Deutschen Waffen- und Munitionsfabrikanten AG. um Aufträge zum preussischen Kriegsministerium für Maschinen-gewerke. Es ergaben sich Schwierigkeiten, und Herr Paul v. G. sprach sich mit dem Reichsgerichtspräsidenten, um die Angelegenheit zu klären. Er hat an die Offiziere des Jahres 1907 erinnert, die im Deutschen Reichstag 1910 und 1913 zur Sprache gebracht wurde.

Der Verteidiger hat im Falle Bullerjahn die Pflicht zu übernehmen, daß er hat an die Offiziere des Jahres 1907 erinnert, die im Deutschen Reichstag 1910 und 1913 zur Sprache gebracht wurde.

Die von der Gesellschaft monierten Beträge erreichten nahezu zwei Millionen Mark. Außerdem soll sich Herr v. G. noch an Wahlen von der englischen Firma Jones u. Colver beteiligt haben.

Das Landgericht III hat jetzt die Direktoren Nathan, Krüger und Schönbach geladen, die befragen sollen, daß es den Berlin-Rastatt-Industriewerken nach ihrem Geschäftszweig unmöglich gewesen sei — was die Klagen beweisen — dieartige Ergebnisse zu erzielen zu können. Diese Beschlüsse würden in keinem Verhältnis zu den Geschäftsergebnissen der Unternehmen stehen haben.

Bei dieser Sachverhalt kann unter keinen Umständen der Satz des Reichsgerichts im Falle Bullerjahn Geltung haben, wenn v. G. als persönlich unbeeinträchtigt in dieser Sache zu gelten habe. Herr v. G. ist daher bedenklich — wie die Berlin-Rastatt-Industriewerke behaupten — sich diesen Aussagen unbedeutend gegenüber zu haben. Das ist nicht ohne weiteres für den Fall Bullerjahn nicht ohne Einfluß sein kann, erscheint uns selbstverständlich.

Die von der Gesellschaft monierten Beträge erreichten nahezu zwei Millionen Mark. Außerdem soll sich Herr v. G. noch an Wahlen von der englischen Firma Jones u. Colver beteiligt haben.

Das Landgericht III hat jetzt die Direktoren Nathan, Krüger und Schönbach geladen, die befragen sollen, daß es den Berlin-Rastatt-Industriewerken nach ihrem Geschäftszweig unmöglich gewesen sei — was die Klagen beweisen — dieartige Ergebnisse zu erzielen zu können. Diese Beschlüsse würden in keinem Verhältnis zu den Geschäftsergebnissen der Unternehmen stehen haben.

Bei dieser Sachverhalt kann unter keinen Umständen der Satz des Reichsgerichts im Falle Bullerjahn Geltung haben, wenn v. G. als persönlich unbeeinträchtigt in dieser Sache zu gelten habe. Herr v. G. ist daher bedenklich — wie die Berlin-Rastatt-Industriewerke behaupten — sich diesen Aussagen unbedeutend gegenüber zu haben. Das ist nicht ohne weiteres für den Fall Bullerjahn nicht ohne Einfluß sein kann, erscheint uns selbstverständlich.

Die von der Gesellschaft monierten Beträge erreichten nahezu zwei Millionen Mark. Außerdem soll sich Herr v. G. noch an Wahlen von der englischen Firma Jones u. Colver beteiligt haben.

Das Landgericht III hat jetzt die Direktoren Nathan, Krüger und Schönbach geladen, die befragen sollen, daß es den Berlin-Rastatt-Industriewerken nach ihrem Geschäftszweig unmöglich gewesen sei — was die Klagen beweisen — dieartige Ergebnisse zu erzielen zu können. Diese Beschlüsse würden in keinem Verhältnis zu den Geschäftsergebnissen der Unternehmen stehen haben.

Bei dieser Sachverhalt kann unter keinen Umständen der Satz des Reichsgerichts im Falle Bullerjahn Geltung haben, wenn v. G. als persönlich unbeeinträchtigt in dieser Sache zu gelten habe. Herr v. G. ist daher bedenklich — wie die Berlin-Rastatt-Industriewerke behaupten — sich diesen Aussagen unbedeutend gegenüber zu haben. Das ist nicht ohne weiteres für den Fall Bullerjahn nicht ohne Einfluß sein kann, erscheint uns selbstverständlich.

Die von der Gesellschaft monierten Beträge erreichten nahezu zwei Millionen Mark. Außerdem soll sich Herr v. G. noch an Wahlen von der englischen Firma Jones u. Colver beteiligt haben.

Das Landgericht III hat jetzt die Direktoren Nathan, Krüger und Schönbach geladen, die befragen sollen, daß es den Berlin-Rastatt-Industriewerken nach ihrem Geschäftszweig unmöglich gewesen sei — was die Klagen beweisen — dieartige Ergebnisse zu erzielen zu können. Diese Beschlüsse würden in keinem Verhältnis zu den Geschäftsergebnissen der Unternehmen stehen haben.

Bei dieser Sachverhalt kann unter keinen Umständen der Satz des Reichsgerichts im Falle Bullerjahn Geltung haben, wenn v. G. als persönlich unbeeinträchtigt in dieser Sache zu gelten habe. Herr v. G. ist daher bedenklich — wie die Berlin-Rastatt-Industriewerke behaupten — sich diesen Aussagen unbedeutend gegenüber zu haben. Das ist nicht ohne weiteres für den Fall Bullerjahn nicht ohne Einfluß sein kann, erscheint uns selbstverständlich.

Die von der Gesellschaft monierten Beträge erreichten nahezu zwei Millionen Mark. Außerdem soll sich Herr v. G. noch an Wahlen von der englischen Firma Jones u. Colver beteiligt haben.

Das Landgericht III hat jetzt die Direktoren Nathan, Krüger und Schönbach geladen, die befragen sollen, daß es den Berlin-Rastatt-Industriewerken nach ihrem Geschäftszweig unmöglich gewesen sei — was die Klagen beweisen — dieartige Ergebnisse zu erzielen zu können. Diese Beschlüsse würden in keinem Verhältnis zu den Geschäftsergebnissen der Unternehmen stehen haben.

Bei dieser Sachverhalt kann unter keinen Umständen der Satz des Reichsgerichts im Falle Bullerjahn Geltung haben, wenn v. G. als persönlich unbeeinträchtigt in dieser Sache zu gelten habe. Herr v. G. ist daher bedenklich — wie die Berlin-Rastatt-Industriewerke behaupten — sich diesen Aussagen unbedeutend gegenüber zu haben. Das ist nicht ohne weiteres für den Fall Bullerjahn nicht ohne Einfluß sein kann, erscheint uns selbstverständlich.

Die von der Gesellschaft monierten Beträge erreichten nahezu zwei Millionen Mark. Außerdem soll sich Herr v. G. noch an Wahlen von der englischen Firma Jones u. Colver beteiligt haben.

Blutschande?

Ein Mordbild aus dem Berliner Osten

Der erste Verhandlungstag ergibt durchaus kein klares Bild über die Verhältnisse. Ein höchst merkwürdiges Bild vom Mord und Bestrafung enthält sich — ein Bild, das sich der Berliner Osten. Die Leichter, betraute mich in Berlin, wird von einem Mann, der in der Straße liegt, seine intensive Beziehungen zwischen Vater und einer Unterwelt. Die Mutter hätte sich bestimmt hängen lassen, erklärte sie, wenn ein anderer als der eigene Vater als der Täter in Betracht käme. Die Frau wiederum bringt es fertig, den Gatten, den sie bereits bei der Kriminalpolizei angeklagt hat, von der Sache abzulenken, ihre Arbeitsmühseligkeit in Anspruch zu nehmen und mit ihm zu sprechen. Die Sache wiederum führt wird er von der Polizei aus dem Welt geht.

Der erste Verhandlungstag ergibt durchaus kein klares Bild über die Verhältnisse. Ein höchst merkwürdiges Bild vom Mord und Bestrafung enthält sich — ein Bild, das sich der Berliner Osten. Die Leichter, betraute mich in Berlin, wird von einem Mann, der in der Straße liegt, seine intensive Beziehungen zwischen Vater und einer Unterwelt. Die Mutter hätte sich bestimmt hängen lassen, erklärte sie, wenn ein anderer als der eigene Vater als der Täter in Betracht käme. Die Frau wiederum bringt es fertig, den Gatten, den sie bereits bei der Kriminalpolizei angeklagt hat, von der Sache abzulenken, ihre Arbeitsmühseligkeit in Anspruch zu nehmen und mit ihm zu sprechen. Die Sache wiederum führt wird er von der Polizei aus dem Welt geht.

Der erste Verhandlungstag ergibt durchaus kein klares Bild über die Verhältnisse. Ein höchst merkwürdiges Bild vom Mord und Bestrafung enthält sich — ein Bild, das sich der Berliner Osten. Die Leichter, betraute mich in Berlin, wird von einem Mann, der in der Straße liegt, seine intensive Beziehungen zwischen Vater und einer Unterwelt. Die Mutter hätte sich bestimmt hängen lassen, erklärte sie, wenn ein anderer als der eigene Vater als der Täter in Betracht käme. Die Frau wiederum bringt es fertig, den Gatten, den sie bereits bei der Kriminalpolizei angeklagt hat, von der Sache abzulenken, ihre Arbeitsmühseligkeit in Anspruch zu nehmen und mit ihm zu sprechen. Die Sache wiederum führt wird er von der Polizei aus dem Welt geht.

Der erste Verhandlungstag ergibt durchaus kein klares Bild über die Verhältnisse. Ein höchst merkwürdiges Bild vom Mord und Bestrafung enthält sich — ein Bild, das sich der Berliner Osten. Die Leichter, betraute mich in Berlin, wird von einem Mann, der in der Straße liegt, seine intensive Beziehungen zwischen Vater und einer Unterwelt. Die Mutter hätte sich bestimmt hängen lassen, erklärte sie, wenn ein anderer als der eigene Vater als der Täter in Betracht käme. Die Frau wiederum bringt es fertig, den Gatten, den sie bereits bei der Kriminalpolizei angeklagt hat, von der Sache abzulenken, ihre Arbeitsmühseligkeit in Anspruch zu nehmen und mit ihm zu sprechen. Die Sache wiederum führt wird er von der Polizei aus dem Welt geht.

Der erste Verhandlungstag ergibt durchaus kein klares Bild über die Verhältnisse. Ein höchst merkwürdiges Bild vom Mord und Bestrafung enthält sich — ein Bild, das sich der Berliner Osten. Die Leichter, betraute mich in Berlin, wird von einem Mann, der in der Straße liegt, seine intensive Beziehungen zwischen Vater und einer Unterwelt. Die Mutter hätte sich bestimmt hängen lassen, erklärte sie, wenn ein anderer als der eigene Vater als der Täter in Betracht käme. Die Frau wiederum bringt es fertig, den Gatten, den sie bereits bei der Kriminalpolizei angeklagt hat, von der Sache abzulenken, ihre Arbeitsmühseligkeit in Anspruch zu nehmen und mit ihm zu sprechen. Die Sache wiederum führt wird er von der Polizei aus dem Welt geht.

Der erste Verhandlungstag ergibt durchaus kein klares Bild über die Verhältnisse. Ein höchst merkwürdiges Bild vom Mord und Bestrafung enthält sich — ein Bild, das sich der Berliner Osten. Die Leichter, betraute mich in Berlin, wird von einem Mann, der in der Straße liegt, seine intensive Beziehungen zwischen Vater und einer Unterwelt. Die Mutter hätte sich bestimmt hängen lassen, erklärte sie, wenn ein anderer als der eigene Vater als der Täter in Betracht käme. Die Frau wiederum bringt es fertig, den Gatten, den sie bereits bei der Kriminalpolizei angeklagt hat, von der Sache abzulenken, ihre Arbeitsmühseligkeit in Anspruch zu nehmen und mit ihm zu sprechen. Die Sache wiederum führt wird er von der Polizei aus dem Welt geht.

Der erste Verhandlungstag ergibt durchaus kein klares Bild über die Verhältnisse. Ein höchst merkwürdiges Bild vom Mord und Bestrafung enthält sich — ein Bild, das sich der Berliner Osten. Die Leichter, betraute mich in Berlin, wird von einem Mann, der in der Straße liegt, seine intensive Beziehungen zwischen Vater und einer Unterwelt. Die Mutter hätte sich bestimmt hängen lassen, erklärte sie, wenn ein anderer als der eigene Vater als der Täter in Betracht käme. Die Frau wiederum bringt es fertig, den Gatten, den sie bereits bei der Kriminalpolizei angeklagt hat, von der Sache abzulenken, ihre Arbeitsmühseligkeit in Anspruch zu nehmen und mit ihm zu sprechen. Die Sache wiederum führt wird er von der Polizei aus dem Welt geht.

Der erste Verhandlungstag ergibt durchaus kein klares Bild über die Verhältnisse. Ein höchst merkwürdiges Bild vom Mord und Bestrafung enthält sich — ein Bild, das sich der Berliner Osten. Die Leichter, betraute mich in Berlin, wird von einem Mann, der in der Straße liegt, seine intensive Beziehungen zwischen Vater und einer Unterwelt. Die Mutter hätte sich bestimmt hängen lassen, erklärte sie, wenn ein anderer als der eigene Vater als der Täter in Betracht käme. Die Frau wiederum bringt es fertig, den Gatten, den sie bereits bei der Kriminalpolizei angeklagt hat, von der Sache abzulenken, ihre Arbeitsmühseligkeit in Anspruch zu nehmen und mit ihm zu sprechen. Die Sache wiederum führt wird er von der Polizei aus dem Welt geht.

Der erste Verhandlungstag ergibt durchaus kein klares Bild über die Verhältnisse. Ein höchst merkwürdiges Bild vom Mord und Bestrafung enthält sich — ein Bild, das sich der Berliner Osten. Die Leichter, betraute mich in Berlin, wird von einem Mann, der in der Straße liegt, seine intensive Beziehungen zwischen Vater und einer Unterwelt. Die Mutter hätte sich bestimmt hängen lassen, erklärte sie, wenn ein anderer als der eigene Vater als der Täter in Betracht käme. Die Frau wiederum bringt es fertig, den Gatten, den sie bereits bei der Kriminalpolizei angeklagt hat, von der Sache abzulenken, ihre Arbeitsmühseligkeit in Anspruch zu nehmen und mit ihm zu sprechen. Die Sache wiederum führt wird er von der Polizei aus dem Welt geht.

Der erste Verhandlungstag ergibt durchaus kein klares Bild über die Verhältnisse. Ein höchst merkwürdiges Bild vom Mord und Bestrafung enthält sich — ein Bild, das sich der Berliner Osten. Die Leichter, betraute mich in Berlin, wird von einem Mann, der in der Straße liegt, seine intensive Beziehungen zwischen Vater und einer Unterwelt. Die Mutter hätte sich bestimmt hängen lassen, erklärte sie, wenn ein anderer als der eigene Vater als der Täter in Betracht käme. Die Frau wiederum bringt es fertig, den Gatten, den sie bereits bei der Kriminalpolizei angeklagt hat, von der Sache abzulenken, ihre Arbeitsmühseligkeit in Anspruch zu nehmen und mit ihm zu sprechen. Die Sache wiederum führt wird er von der Polizei aus dem Welt geht.

Der erste Verhandlungstag ergibt durchaus kein klares Bild über die Verhältnisse. Ein höchst merkwürdiges Bild vom Mord und Bestrafung enthält sich — ein Bild, das sich der Berliner Osten. Die Leichter, betraute mich in Berlin, wird von einem Mann, der in der Straße liegt, seine intensive Beziehungen zwischen Vater und einer Unterwelt. Die Mutter hätte sich bestimmt hängen lassen, erklärte sie, wenn ein anderer als der eigene Vater als der Täter in Betracht käme. Die Frau wiederum bringt es fertig, den Gatten, den sie bereits bei der Kriminalpolizei angeklagt hat, von der Sache abzulenken, ihre Arbeitsmühseligkeit in Anspruch zu nehmen und mit ihm zu sprechen. Die Sache wiederum führt wird er von der Polizei aus dem Welt geht.

Der erste Verhandlungstag ergibt durchaus kein klares Bild über die Verhältnisse. Ein höchst merkwürdiges Bild vom Mord und Bestrafung enthält sich — ein Bild, das sich der Berliner Osten. Die Leichter, betraute mich in Berlin, wird von einem Mann, der in der Straße liegt, seine intensive Beziehungen zwischen Vater und einer Unterwelt. Die Mutter hätte sich bestimmt hängen lassen, erklärte sie, wenn ein anderer als der eigene Vater als der Täter in Betracht käme. Die Frau wiederum bringt es fertig, den Gatten, den sie bereits bei der Kriminalpolizei angeklagt hat, von der Sache abzulenken, ihre Arbeitsmühseligkeit in Anspruch zu nehmen und mit ihm zu sprechen. Die Sache wiederum führt wird er von der Polizei aus dem Welt geht.

Liebesstrahlen.

Der erste Verhandlungstag ergibt durchaus kein klares Bild über die Verhältnisse. Ein höchst merkwürdiges Bild vom Mord und Bestrafung enthält sich — ein Bild, das sich der Berliner Osten. Die Leichter, betraute mich in Berlin, wird von einem Mann, der in der Straße liegt, seine intensive Beziehungen zwischen Vater und einer Unterwelt. Die Mutter hätte sich bestimmt hängen lassen, erklärte sie, wenn ein anderer als der eigene Vater als der Täter in Betracht käme. Die Frau wiederum bringt es fertig, den Gatten, den sie bereits bei der Kriminalpolizei angeklagt hat, von der Sache abzulenken, ihre Arbeitsmühseligkeit in Anspruch zu nehmen und mit ihm zu sprechen. Die Sache wiederum führt wird er von der Polizei aus dem Welt geht.

Der erste Verhandlungstag ergibt durchaus kein klares Bild über die Verhältnisse. Ein höchst merkwürdiges Bild vom Mord und Bestrafung enthält sich — ein Bild, das sich der Berliner Osten. Die Leichter, betraute mich in Berlin, wird von einem Mann, der in der Straße liegt, seine intensive Beziehungen zwischen Vater und einer Unterwelt. Die Mutter hätte sich bestimmt hängen lassen, erklärte sie, wenn ein anderer als der eigene Vater als der Täter in Betracht käme. Die Frau wiederum bringt es fertig, den Gatten, den sie bereits bei der Kriminalpolizei angeklagt hat, von der Sache abzulenken, ihre Arbeitsmühseligkeit in Anspruch zu nehmen und mit ihm zu sprechen. Die Sache wiederum führt wird er von der Polizei aus dem Welt geht.

Der erste Verhandlungstag ergibt durchaus kein klares Bild über die Verhältnisse. Ein höchst merkwürdiges Bild vom Mord und Bestrafung enthält sich — ein Bild, das sich der Berliner Osten. Die Leichter, betraute mich in Berlin, wird von einem Mann, der in der Straße liegt, seine intensive Beziehungen zwischen Vater und einer Unterwelt. Die Mutter hätte sich bestimmt hängen lassen, erklärte sie, wenn ein anderer als der eigene Vater als der Täter in Betracht käme. Die Frau wiederum bringt es fertig, den Gatten, den sie bereits bei der Kriminalpolizei angeklagt hat, von der Sache abzulenken, ihre Arbeitsmühseligkeit in Anspruch zu nehmen und mit ihm zu sprechen. Die Sache wiederum führt wird er von der Polizei aus dem Welt geht.

Der erste Verhandlungstag ergibt durchaus kein klares Bild über die Verhältnisse. Ein höchst merkwürdiges Bild vom Mord und Bestrafung enthält sich — ein Bild, das sich der Berliner Osten. Die Leichter, betraute mich in Berlin, wird von einem Mann, der in der Straße liegt, seine intensive Beziehungen zwischen Vater und einer Unterwelt. Die Mutter hätte sich bestimmt hängen lassen, erklärte sie, wenn ein anderer als der eigene Vater als der Täter in Betracht käme. Die Frau wiederum bringt es fertig, den Gatten, den sie bereits bei der Kriminalpolizei angeklagt hat, von der Sache abzulenken, ihre Arbeitsmühseligkeit in Anspruch zu nehmen und mit ihm zu sprechen. Die Sache wiederum führt wird er von der Polizei aus dem Welt geht.

Der erste Verhandlungstag ergibt durchaus kein klares Bild über die Verhältnisse. Ein höchst merkwürdiges Bild vom Mord und Bestrafung enthält sich — ein Bild, das sich der Berliner Osten. Die Leichter, betraute mich in Berlin, wird von einem Mann, der in der Straße liegt, seine intensive Beziehungen zwischen Vater und einer Unterwelt. Die Mutter hätte sich bestimmt hängen lassen, erklärte sie, wenn ein anderer als der eigene Vater als der Täter in Betracht käme. Die Frau wiederum bringt es fertig, den Gatten, den sie bereits bei der Kriminalpolizei angeklagt hat, von der Sache abzulenken, ihre Arbeitsmühseligkeit in Anspruch zu nehmen und mit ihm zu sprechen. Die Sache wiederum führt wird er von der Polizei aus dem Welt geht.

Der erste Verhandlungstag ergibt durchaus kein klares Bild über die Verhältnisse. Ein höchst merkwürdiges Bild vom Mord und Bestrafung enthält sich — ein Bild, das sich der Berliner Osten. Die Leichter, betraute mich in Berlin, wird von einem Mann, der in der Straße liegt, seine intensive Beziehungen zwischen Vater und einer Unterwelt. Die Mutter hätte sich bestimmt hängen lassen, erklärte sie, wenn ein anderer als der eigene Vater als der Täter in Betracht käme. Die Frau wiederum bringt es fertig, den Gatten, den sie bereits bei der Kriminalpolizei angeklagt hat, von der Sache abzulenken, ihre Arbeitsmühseligkeit in Anspruch zu nehmen und mit ihm zu sprechen. Die Sache wiederum führt wird er von der Polizei aus dem Welt geht.

Der erste Verhandlungstag ergibt durchaus kein klares Bild über die Verhältnisse. Ein höchst merkwürdiges Bild vom Mord und Bestrafung enthält sich — ein Bild, das sich der Berliner Osten. Die Leichter, betraute mich in Berlin, wird von einem Mann, der in der Straße liegt, seine intensive Beziehungen zwischen Vater und einer Unterwelt. Die Mutter hätte sich bestimmt hängen lassen, erklärte sie, wenn ein anderer als der eigene Vater als der Täter in Betracht käme. Die Frau wiederum bringt es fertig, den Gatten, den sie bereits bei der Kriminalpolizei angeklagt hat, von der Sache abzulenken, ihre Arbeitsmühseligkeit in Anspruch zu nehmen und mit ihm zu sprechen. Die Sache wiederum führt wird er von der Polizei aus dem Welt geht.

Wunderbarer Aufstieg eines Bognerflüglers.

Ein Mann in der Unterwelt. Ein wunderbarer Aufstieg eines Bognerflüglers. Ein Mann in der Unterwelt. Ein wunderbarer Aufstieg eines Bognerflüglers. Ein Mann in der Unterwelt. Ein wunderbarer Aufstieg eines Bognerflüglers.

Ein Mann in der Unterwelt. Ein wunderbarer Aufstieg eines Bognerflüglers. Ein Mann in der Unterwelt. Ein wunderbarer Aufstieg eines Bognerflüglers. Ein Mann in der Unterwelt. Ein wunderbarer Aufstieg eines Bognerflüglers.

Ein Mann in der Unterwelt. Ein wunderbarer Aufstieg eines Bognerflüglers. Ein Mann in der Unterwelt. Ein wunderbarer Aufstieg eines Bognerflüglers. Ein Mann in der Unterwelt. Ein wunderbarer Aufstieg eines Bognerflüglers.

Ein Mann in der Unterwelt. Ein wunderbarer Aufstieg eines Bognerflüglers. Ein Mann in der Unterwelt. Ein wunderbarer Aufstieg eines Bognerflüglers. Ein Mann in der Unterwelt. Ein wunderbarer Aufstieg eines Bognerflüglers.

Ein Mann in der Unterwelt. Ein wunderbarer Aufstieg eines Bognerflüglers. Ein Mann in der Unterwelt. Ein wunderbarer Aufstieg eines Bognerflüglers. Ein Mann in der Unterwelt. Ein wunderbarer Aufstieg eines Bognerflüglers.

Ein Mann in der Unterwelt. Ein wunderbarer Aufstieg eines Bognerflüglers. Ein Mann in der Unterwelt. Ein wunderbarer Aufstieg eines Bognerflüglers. Ein Mann in der Unterwelt. Ein wunderbarer Aufstieg eines Bognerflüglers.

Ein Mann in der Unterwelt. Ein wunderbarer Aufstieg eines Bognerflüglers. Ein Mann in der Unterwelt. Ein wunderbarer Aufstieg eines Bognerflüglers. Ein Mann in der Unterwelt. Ein wunderbarer Aufstieg eines Bognerflüglers.

Ein Mann in der Unterwelt. Ein wunderbarer Aufstieg eines Bognerflüglers. Ein Mann in der Unterwelt. Ein wunderbarer Aufstieg eines Bognerflüglers. Ein Mann in der Unterwelt. Ein wunderbarer Aufstieg eines Bognerflüglers.

Bereins-Kalender

Der 6. B. Verein...
 6. B. Verein...
 6. B. Verein...

Galle

Die...
 Die...
 Die...

Aus dem Bezirk

Nieleben, Sonnabend, 2. Nov., 20 Uhr, im...
Söhren, Sonnabend, 2. Nov., 20 Uhr, im...
Wahlitz, Sonntag, 3. Nov., 10 Uhr, im...

Wahlitz

Die...
 Die...
 Die...

Stadttheater

Die...
 Die...
 Die...

Sängerheute

Die...
 Die...
 Die...

Eilenburg

Die...
 Die...
 Die...

Defenstliche Bühnensammlungen

Die...
 Die...
 Die...

Merleburg

Die...
 Die...
 Die...

Sonntags

Die...
 Die...
 Die...

Sonntags

Die...
 Die...
 Die...

Neumarkt - Café

Die...
 Die...
 Die...

Künstler-Konzert

Die...
 Die...
 Die...

Damen-Kaffee-Kränzchen

Die...
 Die...
 Die...

Voch's

Die...
 Die...
 Die...

Künstler-Nachfest

Die...
 Die...
 Die...

Stempel-Pfautsch

Die...
 Die...
 Die...

Wahlitz

Die...
 Die...
 Die...

Ufa-Theater, Leipzig Str.

Die...
 Die...
 Die...

Ufa-Theater, Alte Promenade

Die...
 Die...
 Die...

The 4 Price

Die...
 Die...
 Die...

7 Welt-Attraktionen

Die...
 Die...
 Die...

Stadttheater

Die...
 Die...
 Die...

Sängerheute

Die...
 Die...
 Die...

Eilenburg

Die...
 Die...
 Die...

Defenstliche Bühnensammlungen

Die...
 Die...
 Die...

Merleburg

Die...
 Die...
 Die...

Sonntags

Die...
 Die...
 Die...

Sonntags

Die...
 Die...
 Die...

Neumarkt - Café

Die...
 Die...
 Die...

Künstler-Konzert

Die...
 Die...
 Die...

Damen-Kaffee-Kränzchen

Die...
 Die...
 Die...

Voch's

Die...
 Die...
 Die...

Künstler-Nachfest

Die...
 Die...
 Die...

Stempel-Pfautsch

Die...
 Die...
 Die...

Ufa-Theater, Leipzig Str.

Die...
 Die...
 Die...

Ufa-Theater, Alte Promenade

Die...
 Die...
 Die...

The 4 Price

Die...
 Die...
 Die...

7 Welt-Attraktionen

Die...
 Die...
 Die...

Stadttheater

Die...
 Die...
 Die...

Sängerheute

Die...
 Die...
 Die...

Eilenburg

Die...
 Die...
 Die...

Defenstliche Bühnensammlungen

Die...
 Die...
 Die...

Merleburg

Die...
 Die...
 Die...

Sonntags

Die...
 Die...
 Die...

Sonntags

Die...
 Die...
 Die...

Neumarkt - Café

Die...
 Die...
 Die...

Künstler-Konzert

Die...
 Die...
 Die...

Damen-Kaffee-Kränzchen

Die...
 Die...
 Die...

Voch's

Die...
 Die...
 Die...

Künstler-Nachfest

Die...
 Die...
 Die...

Stempel-Pfautsch

Die...
 Die...
 Die...

Zoologischer Garten

Die...
 Die...
 Die...

Konzerte

Die...
 Die...
 Die...

Café Freischütz

Die...
 Die...
 Die...

Tanz im Stadt-Theater

Die...
 Die...
 Die...

SCHAUBURG

Die...
 Die...
 Die...

Louise Brooks

Die...
 Die...
 Die...

Café Freischütz

Die...
 Die...
 Die...

Tanz im Stadt-Theater

Die...
 Die...
 Die...

„Fruchtweinschenke GutsMuth“

Die...
 Die...
 Die...

Konzert u. Tanzmusik

Die...
 Die...
 Die...

„Fruchtweinschenke GutsMuth“

Die...
 Die...
 Die...

Konzert u. Tanzmusik

Die...
 Die...
 Die...

„Fruchtweinschenke GutsMuth“

Die...
 Die...
 Die...

Konzert u. Tanzmusik

Die...
 Die...
 Die...

„Fruchtweinschenke GutsMuth“

Die...
 Die...
 Die...

Konzert u. Tanzmusik

Die...
 Die...
 Die...

„Fruchtweinschenke GutsMuth“

Die...
 Die...
 Die...

Konzert u. Tanzmusik

Die...
 Die...
 Die...

„Fruchtweinschenke GutsMuth“

Die...
 Die...
 Die...

Konzert u. Tanzmusik

Die...
 Die...
 Die...

„Fruchtweinschenke GutsMuth“

Die...
 Die...
 Die...

Konzert u. Tanzmusik

Die...
 Die...
 Die...

AUSSTELLUNG IM 2. ST. UND IN DEN FENSTERN 12.22. VOM 4. - 14. NOV.

HUTH
 A. HUTH & CO. A. H. HALLE S. AM MARKTPLATZ

RAKETE
 Emil Reimers Leuchtbühne
Emil Reimers
 als Leuchtbühne u. Dunkel Wunder
 (siehe das herrliche Bes.
 Programm. u. u.)
 Rababab Lan, niemb.

Neiderose Nieleben
 Am 2., 3. und 4. November:
Große Kirmesfeier
 in den festlich dekorierten Räumen.
 Für Stimmung sorgen die Original
„4 D. Lichtentaster“
 Für gute Speisen und Getränke
 ist bestens gesorgt. 6483

Angewählte Waren wurden bis 20. Dezember zurückgestellt!

Das beliebte Sobel-Auto 24,95
 ähnlich wie Bild

Große Ulrichstraße 57 • Steinweg 45
Sobel am Refleck

CT Große Ulrichstraße

in unsern beiden Theatern zugleich!
Das Tagessgespräch von Halle
 Der erste deutsche hundertprozentige Ton-Großfilm.
C.T. Am Hiebelplatz C.T. Gr. Ulrichstraße
 in stonmer Fassung als Tonfilm

Der Günstling von Schönbrunn
 Ein grandioses Schauspiel von pikanten
 Stimmungen aus dem Liebesleben der
 Kaiserin Maria Theresia und ihres glänzen-
 den Neichers Baron Trenck.

In den Hauptrollen:
Lilli Dagover
 als junge Kaiserin Maria Theresia
Iwan Petrovich
 als ritterlicher Kavalier Baron Trenck

Im bunten Filmstil:
Blondy in der Schule
 2 Akte stündlicher Heiterkeit
C.T. Wochenschaub
 Das Auge der Welt.

Auf der Bühne C.T. Am Hiebelplatz:
2 Singspiele, die Meister der Töne
 Die unvergleichlichen Accordion-Virtuosen in
 ihrer absoluten Neugier mit höchstverwun-
 den Instrumenten der Gegenwart.

Die stimmungsvolle Fassung wird von einem großen
 Orchester (22 Mann) musikalisches Hintergrund.
 Besuchen Sie möglichst die erst.
 Nachmittags- u. Vorstellungsungen, die
 Abendandrang ist gewaltig.

Anfang: Werktags 4.00 6.10 8.15 Uhr,
 Sonntags ab 3.00 Uhr. 6488